

Auszeichnung in Oslo

Friedensnobelpreis geht an Anti-Atomwaffen-Kampagne

Das Nobelpreiskomitee hat die Kampagne für ein Atomwaffenverbot mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet. Ican ist ein Bündnis von 450 Friedensgruppen, die sich für Abrüstung einsetzen.

Die internationale Kampagne zur atomaren Abrüstung (Ican) bekommt den Friedensnobelpreis 2017. Das gab das norwegische Nobelkomitee in Oslo bekannt. Die Jury hatte sich in diesem Jahr zwischen 318 Anwärtern entscheiden müssen - 215 Personen und 103 Organisationen waren für den Preis vorgeschlagen.

Für Nobelpreissieger ist die Genfer Truppe ziemlich jung: Die Generalsekretärin, die Schwedin Beatrice Fihn, ist erst 34 Jahre alt. In dem Büro in Genf arbeiten gerade mal vier Leute, alle jünger als 35 Jahre. Das Bündnis selbst ist deutlich größer: 450 Friedensgruppen und Organisationen, die sich seit Jahren für Abrüstung engagieren.

Vor zehn Jahren kamen sie zusammen, um sich gemeinsam für einen Vertrag gegen Atomwaffen einzusetzen. Treibende Kraft waren nicht Regierungen, sondern Zehntausende Aktivisten in mehr als 100 Ländern. Im Juli 2017 wurde das Vertragswerk unterzeichnet. Es verbietet Herstellung, Besitz, Einsatz und Lagerung von Atomwaffen und kam gegen den Widerstand der Atommächte und den mit ihnen verbündeten Staaten zustande, darunter Deutschland.

Vorbild für Ican waren andere Abrüstungsverträge: zum Beispiel das internationale Übereinkommen zum Verbot von Landminen oder die Verträge zum Verbot von Streumunition oder von chemischen Waffen. Bei solchen Abkommen auf Initiative der Zivilgesellschaft rücken immer die verheerenden Folgen der Waffen für die Bevölkerung ins Zentrum.

Die internationale Ächtung der Waffen setze Regierungen unter Druck, die nicht unterzeichnen, so Ican. Für Fihn ist die Sache einfach: "Ist es akzeptabel, Hunderttausende Menschen umzubringen oder nicht? Wenn nicht, müssten Atomwaffen verboten werden", sagte sie der Deutschen Presse-Agentur vor der Preisverkündung.

Medaille, Urkunde und Preisgeld gibt es erst im Dezember

Zu den Ican-Mitgliedern gehören etwa die internationale Juristenvereinigung gegen Atomwaffen, der Internationale Gewerkschaftsbund und aus Deutschland das Forum Friedensethik (FFE) der Evangelischen Landeskirche in Baden.

Der Vertrag tritt in Kraft, wenn 50 Mitglieder ihn ratifiziert haben. Fihn rechnet damit bis Ende nächsten Jahres. Keines der Atomländer hat ihn unterzeichnet. Deutschland und die anderen Mitglieder des nordatlantischen Bündnisses (Nato) sagen, das sei mit der Nato-Mitgliedschaft nicht vereinbar.

Im vergangenen Jahr hatte das Nobelkomitee Kolumbiens Präsident Juan Manuel Santos ausgezeichnet. Er erhielt den Nobelpreis für "seine entschlossenen Anstrengungen, den mehr als 50 Jahre andauernden Bürgerkrieg in dem Land zu beenden".

Der Friedensnobelpreis gilt als wichtigste politische Auszeichnung der Welt. Als einziger der fünf Nobelpreise wird er im norwegischen Oslo statt in Schwedens Hauptstadt Stockholm vergeben.

Die Preisträger werden im Oktober bekannt gegeben, erhalten ihre Medaille und Urkunde aber erst am 10. Dezember, dem Todestag des Gründers Alfred Nobel. Dazu gibt es ein Preisgeld von derzeit neun Millionen schwedischen Kronen (rund 940.000 Euro).

cte/dpa

URL:

<http://www.spiegel.de/politik/ausland/friedensnobelpreis-2017-geht-an-ican-anti-atomwaffenkampagne-a-1171538.html>

Verwandte Artikel:

Fotostrecke: Friedensnobelpreis 2017 - die Favoriten

<http://www.spiegel.de/fotostrecke/fotostrecke-153024.html>

Träger des Friedensnobelpreises: Helden des Alltags

<http://www.spiegel.de/fotostrecke/fotostrecke-141560.html>

Russische Flüchtlingshelferin Gannuschkina: "Eine Art aggressive Apathie" (22.09.2016)

<http://www.spiegel.de/panorama/gesellschaft/alternativer-nobelpreis-warum-svetlana-gannuschkina-ausgezeichnet-wird-a-1113456.html>

Kein Friedensvertrag in Kolumbien: Sieg der Vergangenheit (03.10.2016)

<http://www.spiegel.de/politik/ausland/kolumbien-friedensvertrag-abgelehnt-was-kommt-jetzt-a-1114961.html>

Norwegen: Friedensnobelpreis geht an Dialoggruppe in Tunesien (09.10.2015)

<http://www.spiegel.de/politik/ausland/nobelpreis-friedensnobelpreis-fuer-nationales-dialog-quartett-in-tunesien-a-1057012.html>

Mehr im Internet

Artikel über Trump CNN

<http://edition.cnn.com/2016/02/03/politics/donald-trump-nobel-peace-prize/>

Favoritenliste des Friedensforschungsinstituts

<https://www.prio.org/About/PeacePrize/PRIO-Directors-Speculations-2016/>

Favoritenliste der norwegischen Historiker

http://nobeliana.com/english/articles/nobel_peace_prize_favourites_2016/

SPiegel ONLINE ist nicht verantwortlich für die Inhalte externer Internetseiten.

© SPIEGEL ONLINE 2017

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der SPIEGELnet GmbH